

Liebe Freunde der Peruhilfe,

als Weihnachtsgruß sende ich euch die Übersetzung des Briefes, den Pater Luciano, dessen Projekte wir seit vielen Jahren unterstützen, uns zu Weihnachten und zum Jahresende geschickt hat.

Dieser Brief zeigt stellvertretend für alle unsere Projekte wofür wir als Verein stehen und arbeiten.

Deshalb gilt mein herzlichster Dank euch, denn ohne eure Spenden und ohne eure nachhaltige Mitarbeit könnten wir nicht an so vielen Orten in Peru tatkräftig helfen.

Es grüßt euch euer



Sicuani, Cusco, Peru, 13. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Jung von der Aktion Peruhilfe e.V. ,

wir hoffen, dass Sie bei guter Gesundheit sind und mit Ihrer ganzen Familie und Ihrer Gemeinde die Festtage in Frieden feiern können.

Wir hier in Peru sind beunruhigt über das, was in unserem Land gerade geschieht. In der vergangenen Woche gab es den Versuch eines Staatsstreichs durch den Präsidenten, der jedoch schnell durch die übrigen Staatsorgane abgewendet wurde. Dieser Präsident, der den Umsturzversuch unternahm, sitzt jetzt im Gefängnis. Die neue Präsidentin – sie ist die erste Frau in diesem Amt in der Geschichte Perus – hat große Schwierigkeiten, das Land zu beruhigen, das durch Demonstrationen, Arbeitsniederlegungen und Auseinandersetzungen mit der Polizei erschüttert wird und bereits jetzt mehr als 10 Menschenleben zu beklagen hat.

Wie in vielen Teilen des Landes so gibt es auch in unserer Region Stillstand und viele Streiks. Seit 2 Tagen gibt es keinen öffentlichen Nahverkehr mehr und die Läden bleiben geschlossen oder öffnen nur für wenige Stunden am Abend.

Auch in unserer Posada (Herberge) spüren wir die Folgen dieser lähmenden Ereignisse. Da sie außerhalb des Stadtgebiets von Sicuani liegt, bedeutet dies für uns weite Wege, die wir zu Fuß zurücklegen müssen. Wie in allen Schulen des Landes, so findet auf Anordnung des Erziehungsministeriums auch in unserem San Lorenzo-Zentrum kein Unterricht statt. Jetzt sind wir in der letzten Woche des Schuljahres und es wird sicherlich Probleme bei der Erstellung der Zeugnisse geben.

Wir beenden das Jahr 2022 inmitten vieler Schwierigkeiten und unerwarteter Entwicklungen, die uns in der Posada und im Projekt San Lorenzo erhöhte Aufmerksamkeit und Anstrengung abverlangt haben. Die Rückkehr zum Präsenzunterricht ist für alle, insbesondere aber für die Schüler, sehr schwierig gewesen.

In unserem Projekt San Lorenzo (Wir bieten den Jugendlichen Unterricht und Essen) konnten wir uns seit der Wiederaufnahme des Unterrichts um durchschnittlich 30 Schüler kümmern. Einige von ihnen waren bereits den Versuchungen des Internets erlegen und andere waren sogar alkoholgefährdet. Ich bin sicher, dass wir zumindest in gewissem Maße vorbeugen und helfen konnten.

In der Posada ist die Zahl der Jugendlichen, die wir aufgenommen haben, leider gestiegen.

Da es in unseren Nachbarprovinzen keine Anlaufstelle für Notfälle von Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch und Menschenhandel gibt, haben wir alles Mögliche getan, um uns der schwerwiegendsten Fälle anzunehmen: Eine Vierzehnjährige hat ein Baby zur Welt gebracht, ein unterernährtes zweijähriges Kind kam mit blauen Flecken und Narben zu uns, 3 Geschwister im Alter von 2, 5 und 9 Jahren wurden von ihren Eltern im Stich gelassen, ein minderjähriges Mädchen suchte bei uns Zuflucht, weil es von einem nahen Familienangehörigen missbraucht wurde. Dies sind die jüngsten Fälle der Gruppe von 27 Jugendlichen, die in der Posada ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben.

Angesichts all dieser Herausforderungen mussten wir eine Lehrerin einstellen, um den Schülern bei der Bewältigung ihrer schulischen Aufgaben zu helfen. Außerdem eine Sozialarbeiterin, die das dokumentiert, was den Kindern angetan worden ist, und die darüber hinaus dafür sorgt, dass die einzelnen Fälle von der Justiz schneller bearbeitet werden, damit diese entweder in ihre Familie zurückkehren können oder Adoptiveltern bzw. eine Pflegefamilie finden.

Gleichzeitig müssen wir aus Sicherheitsgründen und aufgrund der geltenden Vorschriften den Zustand unseres Hauses verbessern, d.h. wir müssen die elektrischen Anlagen auf den neuesten Stand bringen, die Brandschutzbestimmungen erfüllen und unseren Dienstleistungsbereich verbessern.

Wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, so müssen wir feststellen, dass wir gegen viele Widerstände ankämpfen mussten; wir können aber auch festhalten, dass wir etwas sehr Wertvolles erreicht haben: Wir haben die Lebensqualität der uns in der Posada anvertrauten 45 Kinder und Jugendlichen verbessert. Das alles jedoch war nur möglich mit Gottes Hilfe und dank der Hilfe von großzügigen und selbstlosen Menschen wie Ihnen und dank des Engagements derer, die mit mir zusammenarbeiten.

An Weihnachten erinnern wir uns an das Geheimnis der Menschwerdung Jesu, der in Bethlehem zur Welt kommt und die Gestalt eines Neugeborenen annimmt, das bereits unmittelbar nach der Geburt vom Tod bedroht wird. Vor genau 20 Jahren, am 24. Dezember 2002, riefen wir die Posada de Belén ins Leben, um die, wie das Jesuskind, am stärksten bedrohten Kinder aufzunehmen. Nicht nur an Heiligabend, sondern stets und immer, danken wir Gott dafür, dass er uns die Kraft gibt, unser Engagement fortzuführen, und wir danken Ihnen für Ihre Freundschaft und Ihre Hilfsbereitschaft.

Wir rufen das Kommen des Friedensfürsten an und verpflichten uns, ihn in allen Kindern dieser Welt zu erkennen, ihn aufzunehmen und zu lieben.

Liebe Grüße, frohe Weihnachten und ein glückliches, friedliches neues Jahr wünschen
Pater Luciano, die Kinder und die Mitarbeiter